

Yacht

Ruhe im Schiff!

Motor: Wie Sie
die Schalldämmung
effektiv verbessern
können

Fest für alle Sinne

Was die Kieler Woche als Segelparty der Superlative
dieses Jahr bietet: Klassen, Kurse, Veranstaltungs-Highlights
und Hintergründe – das große Spezial

Marinemanöver

Ostsee: Die vermehrte
Präsenz von Kriegsschiffen
und ihre Folgen für Segler

Reviere

- Neues aus Dänemark
- Navigieren im Watt
- Törn zu den Kanalinseln

Premiere

Nachhaltiger Daysailer:
Warum die Grand Soleil Blue
außergewöhnlich ist



13

EUROPAS GRÖSSTES SEGELMAGAZIN

Deutschland 8,50 € · Österreich 9,40 € · Schweiz 13,50 SFR

BeNeLux 9,80 € · Italien 11,50 € · Spanien 11,50 € · Frankreich 11,50 € Nr. 13 · 11.6.2025

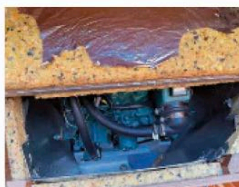
Slowenien 11,50 € · Dänemark 96,95 DKK · Portugal (cont.) 11,50 €

H 074 40



Aufregende Schönheit

Mit der Grand Soleil Blue präsentiert Cantieri del Pardo einen sportlichen Weekender, der nicht nur gut aussieht. Was das 11,30 Meter lange Matteo-Polli-Design auszeichnet, verraten wir im Testbericht ab Seite 76.



Ruhe, bitte!

Lärmende Jockel nerven. Dass ältere Motorräume oft schlecht isoliert sind, ist kein Geheimnis. Mit recht wenig Aufwand lässt sich bröckelnde Schalldämmung ersetzen. Wir zeigen, was es bringt und wie es geht. Ab S. 84.



Farbenfrohe Action: Mit über 100 Startern ist das Feld der 29er eines der größten vor Schilksee. Kieler-Woche-Extra ab S. 46.

Der Supersegelsommer

Ein Vorwort von **MARTIN HAGER**



Dem Segelsuperjahr 2024 folgt ein weiteres hochspannendes Segelsportjahr mit herausragenden Höhepunkten. An zwei Wochenenden hintereinander werden deutsche Häfen ins Rampenlicht rücken: zuerst Kiel mit dem Start ins Ocean Race Europe am 10. August. Dann Sassnitz auf Rügen am 16. und 17. August mit der ersten SailGP-Regatta in einem deutschen Revier.

Mit der jährlichen Kieler Woche findet ein weiteres Segelfest der Superlative in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt statt – und die YACHT ist auch hier als Medienpartner mit-tendrin! Kommen Sie vom 21. bis 29. Juni im Olympiahafen Schilksee vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch! In unserem Kieler-Woche-Spezial (ab S. 46) gibt es jede Menge Infos zum Sportevent, an dem mehr als 4.500 Segler aus über 60 Nationen auf 2.000 Booten teilnehmen!

Ich bin ehrlich, segeln auf der Nordsee und ganz besonders im Wattenmeer hat mich – bis

dato – nie gereizt. Mein Respekt vor dem rauen Tidengewässer mit seinem trüben Wasser, den Seegatten, Prickenwegen und Sonderregeln war bisher zu groß und die attraktiven Ostsee-Revire mit konstanter Wassertiefe stets mental stressfreier unter den Kiel zu nehmen. Doch meine Kollegin Ursula Meer hat mich mit ihrer spannenden Geschichte über das „Praxistraining Wattenmeer“, an dem sie teilgenommen hat, neugierig gemacht (ab S. 70). Der kompakte Kurs vermittelt Wissen für Watt-Greenhorns. Dazu kommt unser Bildredakteur Sören Reineke, der als Horumersiel-Local wie kaum jemand von der Schönheit seines schroffen Heimatreviers schwärmen kann. Doch auch er sagt: „Zwischen den Inseln muss man wissen, was man tut.“

Vielleicht sollte ich einmal zusammen mit einem Tiden-Profi meine ganz eigenen Erfahrungen sammeln. Für welches Revier schlägt Ihr Herz? Nord- oder Ostsee oder irgendein ganz anderes? Ich bin gespannt und freue mich auf schwärmerische Berichte an: mail@yacht.de.

Viel Vergnügen mit dieser YACHT-Ausgabe!

- 70 **Wattenmeer** Im Revier zwischen Küste und Inseln kann man fantastisch segeln. Die nötige Gezeitennavigation lässt sich im Rahmen eines Praxistörns lernen. Wir waren dabei.

TEST & TECHNIK

- 76 **Grand Soleil Blue** Die Yachtbauer von Cantieri del Pardo bringen eine neue Modellreihe auf den Markt. Den Anfang macht ein flottes Zehn-Meter-Boot. Bericht vom Probeschlag.

SKIPPERS MAGAZIN

- 84 **Werkstatt** Motorengeräusche können nerven. Wie Sie die Schalldämmung verbessern.
- 90 **Ausrüstung** Runder Kartenplotter; Spleißset; Anker; Segelhosen; Tauwerk; LED-Laterne; Induktionsladegerät; Reiniger.
- 94 **Pantry** Trinkgläser mit eingraviertem Bootsnamen; Essbesteck mit Anker-Emblem; Filterkaffee-Set für kleine Crews.

YACHT-MARKT

- 95 **Deutschlands aktuellste Wassersport-Börse**

Auf neun Seiten das komplette Angebot für Segler: Gebrauchtboote, Kaufgesuche, Makler- und Versicherungsanfragen, Schul- und Charterinstitute, Fachmarkt, Preisrätsel.

- 104 **Besonderes Boot** 15 Meter lang und nur etwas über sechs Tonnen schwer: Die Wallyrocket 51 soll die Regattabahnen erobern. Doch hat sie das Zeug dafür?
- 112 **Leserbriefe**
- 113 **Impressum & Vorschau**
- 114 **Kielwasser** Dietrich Popkowicz organisiert seit 30 Jahren die Æro-Rund-Regatta. Warum er nun einen Nachfolger sucht.

LESER-HOTLINE

Alles unter einer Nummer: Abo-Service, Heftbestellungen und mehr! **0521/55 99 55**



Italo-Schick

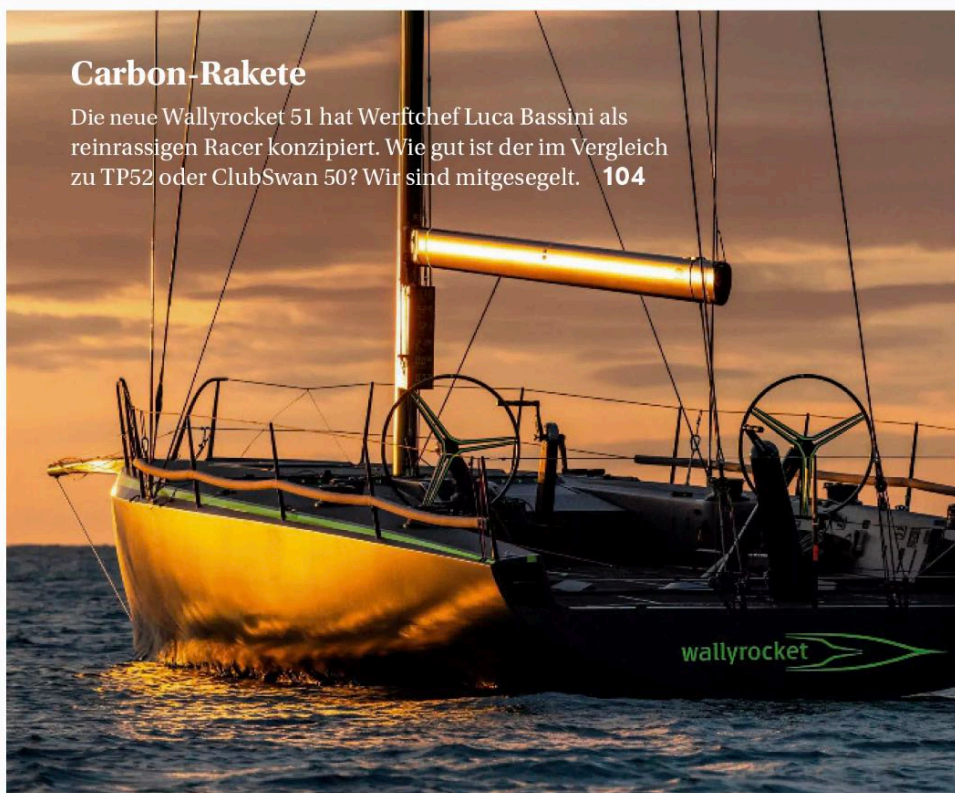
Die Grand Soleil Blue ist ein gleichermaßen stylischer wie sportlicher Weekender. Wir haben das Boot getestet. **76**

Segeln als Wahlfach

Im dem Unterricht ab aufs Wasser: Auf welchen Internaten dies möglich ist – und was es den Schülern bringt. **44**

Carbon-Rakete

Die neue Wallyrocket 51 hat Werftchef Luca Bassini als reinrassigen Racer konzipiert. Wie gut ist der im Vergleich zu TP52 oder ClubSwan 50? Wir sind mitgesegelt. **104**





Komfort trifft Performance
Riesiges Cockpit und viel Platz
zum Genießen. Auch die Leistung
bleibt nicht auf der Strecke.

Die Schöne mit der sportlichen Attitüde

Mit der Grand Soleil Blue legen die Yachtbauer von Cantieri del Pardo ein starkes Fundament für den Aufbau einer komplett neuen Werftlinie. Der hübsche Weekender auf dem YACHT-Prüfstand.

Man sagt, dass Boote, die gut aussehen, auch genauso gut segeln. Wirklich? Einen Beweis für diese gewagte Behauptung liefern jetzt die Yachtbauer von Cantieri del Pardo mit ihrer neuen Grand Soleil Blue. Der smarte Weekender mit seinen aufregend hübschen Linien ist schon anlässlich seiner Premiere im Januar auf der Messe boot in Düsseldorf aufgefallen und zu einem der großen Gesprächsthemen geworden. Jetzt hat die schöne Italienerin im YACHT-Test gezeigt, dass in ihrem Fall sehr wohl Optik und Performance Hand in Hand gehen.

Bisher haben sich die Yachtbauer in Forlì an der italienischen Adriaküste auf ihre zwei erfolgreichen Linien für schnelle Performance-Cruiser und sportliche Blauwasseryachten unter der Typenbezeichnung LC (Long Cruise) konzentriert. Immerhin umfasst das Programm des größten Serienherstellers in Italien mittlerweile nicht weniger als 14 Modelle zwischen 40 und 80 Fuß Länge. Mit dem neuen Typ Grand

Bereit für Kompromisse. Das Boot bringt starke Leistungen unter Segeln und viel Komfort unter einen Hut.

Soleil Blue wird das Programm nun erweitert – und gleichzeitig das aktuell kleinste Boot der Marke mit einer Rumpflänge von unter zehn Metern vorgestellt. Mehr noch: Ein reiner Daysailer oder Weekender ist für die Werft Cantieri del Pardo und deren Marke Grand Soleil ein absolutes Novum. Das neue Modell wird zwar als „Special Project“ auf der Website der Werft geführt, dennoch soll es gleichzeitig eine starke Basis für den Aufbau eines neuen, dritten Werftprogramms bilden.

Der Namenszusatz „Blue“ steht dabei für das Engagement der Werft für ein nachhaltig umweltfreundliches Bauverfahren. Blau symbolisiert für die Italiener das Meer – ein Äquivalent zur Bezeichnung Grün für die Umweltbelange an Land. Die ökologischen Projektziele sollen unter anderem



Die zwei geräumigen Backskisten sorgen für Ordnung. Sie sind sehr gut zugänglich.



Die Badeplattform wird als Teil vom Deck ausgeklappt, die Badeleiter eingehängt.

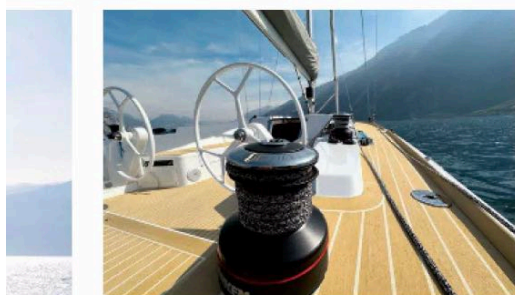


Hinter dem Kajütschott gibt es keinen Innenausbau. So kann das Cockpit vom gesamten Volumen profitieren und tief liegen. Der Cockpittisch lässt sich leicht abbauen.

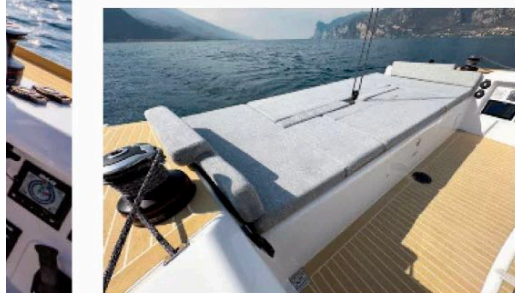


Hingucker mit Wow-Effekt

Der keilförmige Kajütaufbau und der sehr niedrige Freibord bestimmen die Linien.



Bis zu drei Winschen auf jeder Seite sind möglich. Das erlaubt ein flexibles Handling.



Für Genießer. Mit zusätzlichen Polstern wird das Achterdeck zur Sonnenliege.

durch den Einsatz vollständig wiederverwertbarer Verbundwerkstoffe erreicht werden.

Der Rumpf, das Deck sowie alle im Faserverbund gebauten Kleinteile werden für die neue Grand Soleil Blue mit dem thermoplastischen Harz Elium des Herstellers Arkema laminiert. Dieses Polymer lässt sich später durch einen chemischen Prozess aus dem Faserverbund herauslösen und vollständig dem Recycling zuführen.

Die Konstruktion der Grand Soleil Blue kommt wieder aus dem Büro von Matteo Polli Yacht Design, der mittlerweile alle Neubauprojekte der Marke Grand Soleil begleitet. Polli ist bekannt für seine nicht nur attraktiven, sondern auch äußerst erfolgreichen Entwürfe, insbesondere für das ORC-Handicap. Als reiner Daysailer oder Weekender mit wenig Anspruch an besondere Regattatauglichkeit wurde das neue Modell von Grand

Soleil allerdings nicht speziell in eine besonders vorteilhafte Vermessung hineinkonstruiert.

Vielmehr ging es Polli darum, optisch der typischen Marken-DNA von Grand Soleil zu folgen, gleichzeitig aber auch eine einprägsame Identität für eine neue Werftlinie zu schaffen. Dafür stehen der flache, fast schon keilförmige Kajütaufbau, der auffällig niedrige Freibord und vor allem die markante Prägung des Hecks mit dem flachen, ausladenden V-Spant und der weit eingezogenen Wasserlinie. Diese spezielle Gestaltung ist typisch für den Konstrukteur und mittlerweile sogar unter der Bezeichnung „Polli-Heck“ bekannt geworden. Dazu kommt ein schlankes, aber tiefes Einzelruder, das weit vorne eingebaut ist, sowie ein sportlicher T-Kiel mit einem extrem dünnen, aber auch langen Ballastkörper in Torpedo-Form.

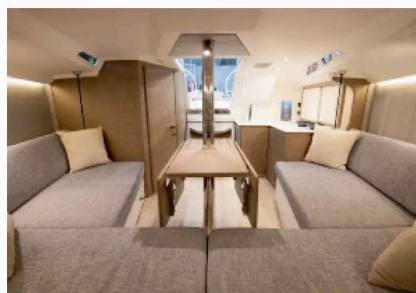
Die Konstruktionsparameter versprechen also schon mal viel Sport- ➤

lichkeit und Leistungsvermögen. Die Segeltragezahl liegt bei einem überdurchschnittlich hohen Wert von 5,3, obwohl das Boot mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen bei einem üppigen Ballastanteil von etwa einem Drittel im Vergleich insgesamt nicht besonders leicht ausfällt.

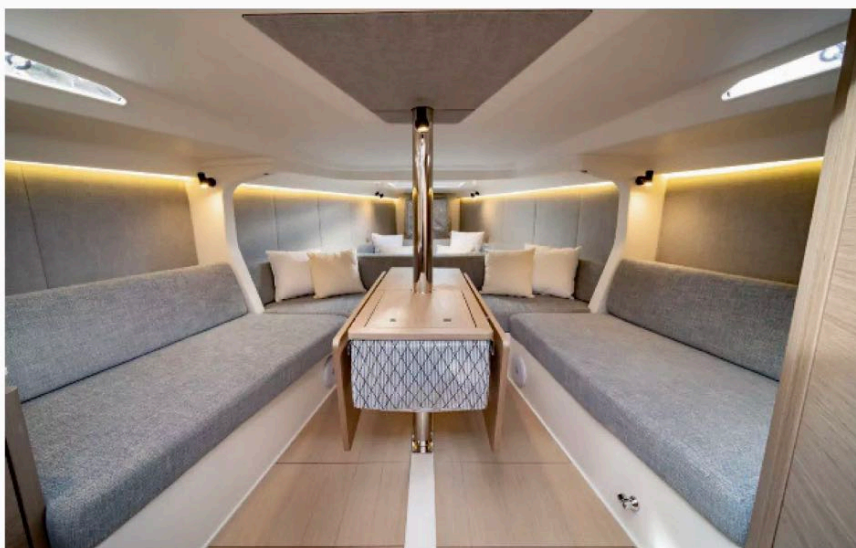


Tourentauglichkeit beginnt in der Pantry. Große Arbeitsfläche, viele Stauräume.

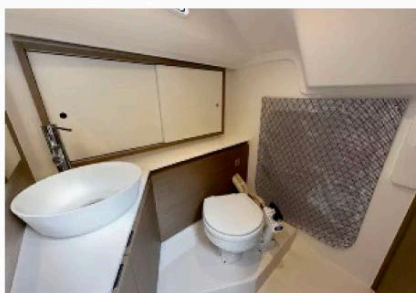
Der Test findet auf dem Gardasee vor Malcesine statt. Die am Nachmittag einsetzende Thermik ist am Testtag aber leider nicht so stark wie sonst bei schönem Wetter üblich. Der Wind bleibt mit maximal 10 Knoten eher schwach, das Wasser wellenlos. Trotzdem kann die hübsche Ita-



Durch die offene Gestaltung wirkt der Salon deutlich größer, als er in Wirklichkeit ist.



Gemütliches Wohnambiente. Der Mangel an natürlichem Licht unter Deck wird durch die gelungene Beleuchtung aufgefangen. Stehhöhe gibt es im offenen Salon aber nicht.



Die Funktionalität der Nasszelle reicht für das lange Wochenende oder auch für mehr.



Die Liegefläche im Vorschiff ist schlichtweg riesig. Zwei schlafen hier mit viel Platz.

lienerin zeigen, was in ihr steckt. Und das ist schon eine ganze Menge: 6,6 Knoten hart am Wind bei einem engen Wendewinkel von nur gerade 75 Grad. Raumschots, bei halbem Wind und mit Gennaker, schafft es der Daysailer auf 7,5 Knoten Speed. Diese Leistungsdaten sind eine Ansage – auch an die Konkurrenz.

Richtig ausgetrimmt segelt die Grand Soleil Blue dynamisch und steif. Das Steuern bleibt trotzdem anspruchsvoll, weil schon die kleinsten Bewegungen an den doppelten Rädern sofort Reaktionen zeigen. Hinzu kommt, dass das Boot sehr ausgewogen segelt und deshalb kaum Steuergefühl vorhanden ist. Das Steuern macht zwar viel Spaß, erfordert aber auch eine Menge Aufmerksamkeit vom Rudergänger, um das Boot optimal an der Windkante zu halten.

Zu zweit kommt man mit der Grand Soleil Blue bestens klar. Mehr Mannschaft braucht es nicht. Dank der Standard-Selbstwendefock lässt sich das Boot aber auch im Alleingang gut beherrschen, ohne Einschränkungen. Die Führungen der Schoten und Trimmleinen seitlich auf die Winschen auf dem hinteren Sillrand sind tadellos organisiert und alle Funktionen auch aus der Position des Steuermanns perfekt zu erreichen. Für reibungslose Abläufe beim Trimmen und in den Manövern sorgt überdies eine hochwertige Auswahl an ordentlich dimensionierten Decksbeschlägen namhafter Hersteller.

Wegen des im Topp ausgestellten Großsegels (Square Head) muss die Grand Soleil Blue ohne ein Achterstag auskommen. Wer sportlich segeln will und auf maximale Performance Wert legt, kommt deshalb nicht umhin, den Großschot-Traveller auf dem Achterdeck anbauen zu lassen, den die Werft allerdings nur als Option anbietet. Zudem könnte anstelle der hohen und schlanken Selbstwendefock auch eine überlappende Genua mit 3D-Holepunkten auf dem Kajütdach gefahren werden. Die Ausstattungen für mehr Leistung gibt es einzeln oder in Paketen wahlweise

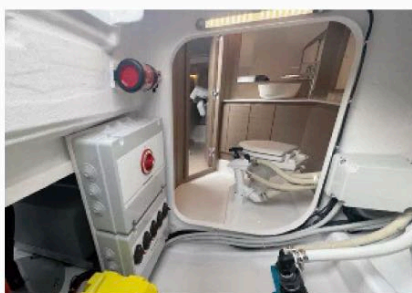


Die Form des Hecks mit der stark eingezogenen Wasserlinie ist typisch für Konstrukteur Polli.

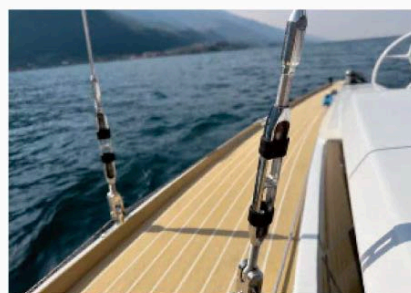
auch mit einem Rigg aus Kohlefaser. Weiterhin sind auf beiden Seiten zusätzlich jeweils zwei große Schotwünschen für Genua und Gennaker erhältlich, welche auch elektrisch betrieben werden können. Optional lässt sich das Handling somit auf ultimativen Knopfdruck-Segeln einrichten.

Mit einer Breite von nicht weniger als 3,70 Metern ist die Grand Soleil Blue im Vergleich mit möglichen Konkurrenzbooten deutlich voluminöser. Der Streckungsfaktor der Polli-Konstruktion liegt bei einem Wert von nur 2,7, was für die sonst generell eher schlanken Daysailer oder Weekender ungewöhnlich ist. Durch den niedrigen Freibord und den flachen Kajütaufbau fällt die außerordentliche Breite optisch aber gar nicht wirklich auf. Probleme gibt es höchstens in den Häfen, wo breite Boote oft keinen Platz mehr finden. Zudem ist der Transport auf der Straße nur mit Sonderbewilligung möglich, während viele andere Daysailer und Weekender im gleichen Längensegment auch problemlos auf dem Trailer transport-

Auch im kleinen Detail: stimmig und durchdacht



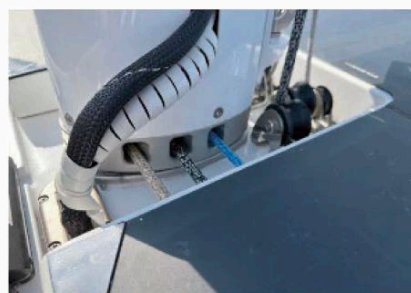
Der Technikraum und die Nasszelle sind durch eine niedrige Luke verbunden.



Ober- und Unterwanden stehen getrennt. Der Gang über das Deck bleibt unverbaut.



Starker Verbund. Die Bodengruppe ist eingeklebt und der Kiel steckt in einem Rezz.



Elegant. Das Rigg steht vertieft im Deck. Die Fallen treten direkt am Mastfuß aus.

GRAND SOLEIL BLUE

KONSTRUKTEUR: MATTEO POLLI YACHT DESIGN

Technische Daten

CE-Entwurfskategorie	C
Rumpflänge	9,99 m
Gesamtlänge	11,30 m
Wasserlinienlänge	9,05 m
Breite	3,70 m
Tiefgang/alternativ	2,20/1,80 m
Masthöhe über WL	15,70 m
Rumpfgeschwindigkeit	7,3 kn
Gewicht	3,5 t
Ballast/-anteil	1,2 t/34%
Großsegel	38,0 m²
Selbstwendefock	26,0 m²
Genua (106%)	32,0 m²
Motorisierung	Elektro-Pod 6 kW
Frischwassertank (PVC)	70 l
Fäkalientank (PVC)	25 l

Segelleistungen ohne Abdrift/Strom;
Windgeschwindigkeit: 8 bis 10 kn (3 Bft),
Wellenhöhe: glattes Wasser *mit Gennaker

38°	6,6 kn
60°	6,9 kn
90°*	7,5 kn
120°*	7,5 kn
150°*	5,2 kn

Potenzial STZ¹ = 5,3

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0

Hohes Rigg, viel Segelfläche. Trotz der Standard-Selbstwendefock ist die Segeltragezahl recht hoch.

¹Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\frac{2}{3} \cdot \frac{S}{V} \cdot \sqrt{V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). ²Nach YACHT-Definition.

Rumpf- u. Decksbauweise

Recyclbares GFK-Sandwichlaminat mit Schaumkern und thermoplastischem Elium-Harz. Volllaminat im Bereich von Kiel und Ruderwelle. Kohlefaserverstärkungen an hoch belasteten Stellen.

Motorisierung

Die Grand Soleil Blue kommt im Standard ab Werft mit einem Elektro-Podantrieb von Hersteller ePropulsion mit einer Leistung von 6 kW. Dazu können eine oder zwei Batterien (E163) mit einer Speicherkapazität von jeweils 8,3 kWh installiert werden.

Rigg und Segel

Aluminium-Rigg von Hersteller Seldén mit zwei Salingen und 1:19-Drahtwanten. Ein Kohlefasermast mit Rod-Wanten ist optional erhältlich. Der Aufpreis: 37.500 Euro.

Ausstattung und Preise

Grundpreis ab Werft	272.500 €
Preis segelfertig ²	298.930 €
Garantie/gegen Osmose	2/2 Jahre

Werft

Cantiere del Pardo, 47122 Forlì (Italien); www.grandsoleil.net

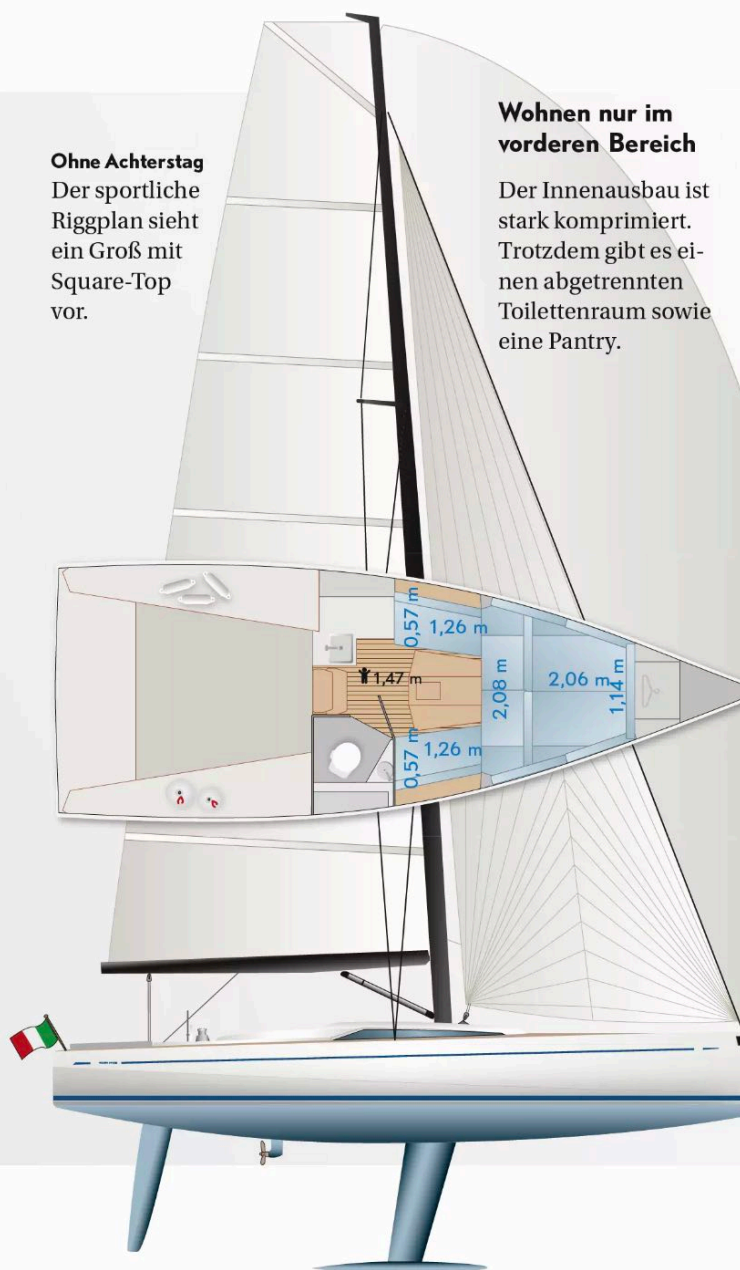
Vertrieb Diamond Yachts, D-24235 Laboe; www.diamond-yachts.de

Ohne Achterstag

Der sportliche Riggplan sieht ein Groß mit Square-Top vor.

Wohnen nur im vorderen Bereich

Der Innenausbau ist stark komprimiert. Trotzdem gibt es einen abgetrennten Toilettenraum sowie eine Pantry.



tiert werden können. Tatsächlich fühlt sich die Grand Soleil Blue für die Mitsegler deutlich größer und wuchtiger an, als sie tatsächlich ist. Im Cockpit ist Platz genug, damit bis zu sechs Personen bequem miteinander segeln und genießen können. Die Duchten sind 1,57 Meter lang und zusammen mit dem abgeschrägten Kajütschott auch als bequeme Sonnenliegen zu nutzen. Weil achtern kein Innenausbau vorgesehen ist, bleibt die Plicht vergleichsweise tief und das Cockpit deshalb auch gut geschützt.

Auch der Innenausbau profitiert von den üppigen Konstruktionslinien. Reduziert auf den Bereich vor dem Kajütschott präsentiert

sich das Interieur trotzdem sehr geräumig und fahrtentauglich. Passend zur Ausrichtung als Weekender liegt der Fokus aber nicht auf einem möglichst reichhaltigen Angebot von Kojenplätzen, sondern vielmehr auf maximalem Wohnkomfort für ein Paar oder allenfalls eine kleine Familie mit Kindern. Bis auf die geschlossene Nasszelle bleibt das Schiff unter Deck deshalb ohne räumliche Abtrennungen komplett offen. Diese Gestaltung sorgt nicht nur für eine flexible Nutzung, sondern auch für ein weitläufiges Raumgefühl.

Die deutlich über zwei Meter lange Liegefläche im Vorschiff nutzt die gesamte Schiffsbreite aus. Im Bereich der Schultern steht hier deshalb eine üppige Breite von 2,08 Metern zur Verfügung.

Solche Kojenmaße sind selbst im gehobenen Luxussegment eine Ausnahme. Die Sofas weiter achtern bleiben dafür kurz und können für Erwachsene nicht als zusätzliche Kojen genutzt werden. Auch das passt insgesamt aber gut ins Bild von einem echten Weekender. Stehhöhe ist unter Deck ebenfalls nicht gegeben, dafür können vier Personen sehr bequem und aufrecht auf den Sitzbänken um den stabilen Salontisch sitzen. Weil im flachen Freibord keine Rumpffenster vorgesehen sind und die Aufbau Fenster dazu auch nur schmal ausfallen, bleibt es unter Deck auch bei Sonne relativ dunkel.

Wer mit dem Boot auch mal länger unterwegs sein möchte, freut sich über die erstaunlich große und gut ausge-



Akkublock statt Diesel. Es gibt keine Alternative zum E-Motor.

Yacht-Bewertung

Attraktiver und leistungsstarker Weekender mit einem gemütlichen und tourentauglichen Innenausbau. Die Ausstattung ist gut und hochwertig, der Preis gehoben.

Konstruktion und Konzept

- + Nachhaltige Bauweise
- + Tiefes, gut geschütztes Cockpit
- Extreme Breite im Vergleich

Segelleistung und Trimm

- + Viel Leistungspotenzial
- + Einhandtauglich
- Wenig Ruderdruck

Wohnen und Ausbauqualität

- + Weiträumige Gestaltung
- + Funktionale Pantry
- Wenig Licht unter Deck

Ausrüstung und Technik

- + Hochwertige Basisausstattung
- + Elektromotor im Standard
- + Innovative Heckplattform

Der ansprechende Ausbau reicht für mehr als ein langes Wochenende auf dem Wasser.

stattete Pantry mit reichlich Arbeitsflächen und gut nutzbaren Stauräumen. Durch das weit ausgeschnittene Schiebeluk ist es möglich, im Bereich von Niedergang und Pantry zu stehen.

Passend zum ökologischen Ansatz der Bauweise mit recycelbaren Verbundwerkstoffen wird die Grand Soleil Blue ausschließlich mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Die Werft empfiehlt den Einbau eines Pod-Motors von Hersteller ePropulsion mit einer Leistung von 6 kW. Der Strom dafür kommt von einer unter dem Niedergang verbauten Batterie, welche über die standardmäßig vorinstallierten Solarpaneele auf dem Kajütdach sowie über Hydrogeneration durch den mitlaufenden Propeller permanent aufgeladen wird.

Gut 270.000 Euro kostet die Grand Soleil Blue in der Standardausstattung ab Werft. Das Preisgefüge erscheint im Vergleich mit dem Konkurrenzumfeld gehoben. Dazu

ist auch die Liste der möglichen Optionen recht lang und kostenintensiv. So sind etwa die Segel im Standard-Lieferumfang nicht enthalten und müssen dazugekauft werden. Für einen einfachen Satz Segel mit Groß, Selbstwende-fock und Gennaker muss man mit wenigstens 15.000 Euro zusätzlich kalkulieren.

Die Grand Soleil Blue lässt sich nicht leicht in eine Schublade zwängen. Die Eigenständigkeit ihres Konzepts und die aufregende Optik machen sie zu etwas Besonderem, was vor allem Individualisten locken wird. *Michael Good*

yachting24

Grand Soleil Blue versichern ab 1777,98 Euro im Jahr* – Haftpflicht und Kasko. Viele Optionen möglich: Schützen Sie Ihre Crew mit einer Insassen-Unfallversicherung. Einfach online ausrechnen und abschließen:

YACHTING24.DE

*Angebot von Yachting24 gültig für Versicherungssumme 273.000 Euro (bei Zeitwertdeckung), Selbstbeteiligung: 1.600 Euro, Haftpflicht-Deckungssumme 8 Millionen Euro.

Die wahren Alleskönner: Die Konkurrenz ist stark und breit aufgestellt



Black Pepper Code 0.1

Nicht nur der umwerfend hübschen Optik wegen ist die Französin ein Aufreger. Die Code 0.1 wird bei Black Pepper in Nantes komplett aus Kohlefaser gebaut. Varianten mit Fest- oder mit Schwenkkiel sind möglich. L_üa 10,05 m; Breite 3,00 m; Gewicht 2,4 t; ab 353.430 Euro

YACHT-Test: Heft 15/2024



Domani S 32

Attraktiver Daysailer/Weekender aus Belgien mit einem modernen Riss und doppelten Steuerrädern, trotz der vergleichsweise schlanken Konstruktion. Der Innenausbau ist einfach, aber nicht ungemütlich. L_üa 9,60 m; Breite 2,50 m; Gewicht 2,0 t; ab 220.960 Euro

YACHT-Test: Heft 13/2023



Esse 330

Schlanke Linien, ein hohes und leistungsstarkes Rigg, dazu ein gemütlicher und tourentauglicher Innenausbau für das lange Wochenende. Das Boot aus der Schweiz ist schon im Standard sehr hochwertig ausgestattet. L_üa 9,90 m; Breite 2,55 m; Gewicht 2,45 t; ab 218.960 Euro

YACHT-Test: Heft 25/2019



Saffier SE 33 Life

Aktiv segeln, Regatten bestreiten oder ein Wochenende mit der Familie auf dem Wasser verbringen. Der sportliche Weekender aus Holland erfüllt vielerlei Ansprüche. Starke Segeleigenschaften im YACHT-Test. L_üa 9,85 m; Breite 2,85 m; Gewicht 3,0 t; ab 219.555 Euro

YACHT-Test: Heft 21/2021